Gott ließ ihn sein Leben nicht höher bringen als bis auf 59 Jahr. Er ist übrigens die ganze Zeit seiner Regierung über ein gerechter, und von seinen Unterthanen sehr geliebter König gewesen; und hinterließ einige Bücher, die er bey seinen Regierungs-Geschäften in müßigen Stunden geschrieben hatte, von denen vornehmlich seine Sprüchwörter, und sein Prediger-Buch, aus welchen seine große Weißheit zu erkennen ist, merkwürdig sind. 1 Kön. 1 — 11.

1) So muß jeder, der ein Amt bekommt, wie Salomo Gott bitten, daß er ihm Weißheit, und Verstand gebe, sein Amt gut auszurichten; und überhaupt nichts ohne Gebeth zu Gott um Beystand anfangen. Jac. 1, 5.

2) Verständige und kluge Leute können auch fehlen, wie Salomo gefehlet hat. Man verlasse sich also nicht auf seinen Verstand, und hüte sich daß man nicht unrecht thue, Spr. Sal. 3, 5. 6. 7.

3) Menschen zu Gefallen muß man nichts Böses, oder was Gott verboten hat, thun, sollte man auch darüber alles, was einem am liebsten ist, verlieren müssen — 1 Joh. 2, 15. 16. 17. Matth. 16, 26.